

KRISTALLISATIONSTUDIUM – DAS DRITTE BUCH MOSE (1)

Botschaft zwölf

Christus als die Wirklichkeit des Friedensopfers am Tisch des Herrn genießen, um das Gesamtbild der Ökonomie Gottes darzustellen

Lesen in der Schrift: 3.Mose 3:1–17; 7:11–38

I. Das Friedensopfer bezeichnet Christus als unseren Frieden mit Gott, damit wir Ihn in Gemeinschaft und in Freude mit Gott und mit dem Menschen genießen können – 3.Mose 3:1–17; 4.Mose 10:10; 5.Mose 27:7:

- A. Das Friedensopfer wird in erster Linie erfüllt bei unserem Genuss von Christus am Tisch des Herrn beim Brotbrechen zur Erinnerung an Ihn und beim Darbringen von Christus dem Vater zur Anbetung des Vaters – Mt. 26:26–30.
- B. Das Friedensopfer ist das alttestamentliche Sinnbild auf den Tisch des Herrn:
 1. Beim Tisch des Herrn genießen die Gläubigen Christus als ihr Friedensopfer für ihre Gemeinschaft mit Gott und untereinander; sie genießen Christus vor Gott dem Vater; ohne die Anbetung des Vaters in der Versammlung am Tisch des Herrn kann die Darbringung des Friedensopfers an Gott nicht vollständig erfüllt werden – 3.Mose 7:14–21, 28–34.
 2. Wir sollten die Versammlung am Tisch des Herrn in zwei Abschnitten ausführen:
 - a. Während des ersten Abschnitts der Versammlung sollte all unser Lobpreis auf Christus ausgerichtet sein, und wir sollten Ihn mit Wohlsprechen in Bezug auf Seine Person und Sein Werk segnen – Hebr. 13:15; Ps. 8:2; 48:2; 50:23; 116:17; Offb. 5:13.
 - b. Während des zweiten Abschnitts der Versammlung sollten wir unseren Lobpreis auf Gott den Vater ausrichten; es ist das Beste, ein Drittel oder zwei Fünftel der Zeit für die Anbetung des Vaters zu lassen – Mt. 26:26–30; Hebr. 2:12.
 3. Christus als die Wirklichkeit des Friedensopfers, den wir am Tisch des Herrn genießen, ist für die Danksagung an den Vater (3.Mose 7:12–15) und auch für ein Gelübde an Ihn (V. 16–18):
 - a. Einerseits können wir uns dem Herrn mit Danksagung hingeben, indem wir beten: „Herr ich liebe Dich, daher gebe ich mich Dir hin“; dies ist gut, aber zu allgemein und kommt aus unserem Gefühl.
 - b. Andererseits können wir uns Gott mit einem freiwilligen Gelübde hingeben, indem wir beten: „Herr, ich komme hierher, um vor Dir ein Gelübde abzulegen. Ich gebe mich Dir hin und verheiratete mich mit Dir; ich will immer einzig und allein für Dich sein, ungeachtet dessen, was geschieht oder wie ich mich fühle“; wir alle müssen diejenigen sein, die mit Christus für Seine Wiedererlangung verheiratet sind; die Opferdarbringung für ein Gelübde ist etwas aus dem Willen und ist stärker und tiefer.
 4. Dieser Genuss des Friedensopfers ist das Ergebnis des Brandopfers, des Speisopfers, des Sündopfers und des Übertretungsofers.

5. Unser Genuss von Christus als diese vier Opfer hat ein Ergebnis – den Genuss von Christus als unserem Friedensopfer, damit wir mit Gott und mit unseren Mitgläubigen Gemeinschaft haben können.

II. Das Friedensopfer konnte von verschiedenen Tieren von der Herde sein und es konnte entweder männlich oder weiblich sein – 3:1:

- A. Die verschiedenen Arten von Friedensopfern bezeichnen die verschiedenen Zustände, in denen sich der, der das Opfer darbringt, in seinem Genuss von Christus befindet.
- B. Das Männliche in Vers 1 bedeutet, dass derjenige, der das Opfer darbringt, in seinem Genuss von Christus stärker ist, während das Weibliche in Vers 1 bedeutet, dass derjenige, der das Opfer darbringt, in seinem Genuss von Christus schwächer ist – vgl. 1.Petr. 3:7.

III. Als unser Friedensopfer ist Christus ohne Makel, ohne Sünden und Übertretungen – 3.Mose 3:1; Hebr. 9:14; 1.Petr. 1:19; 2.Kor. 5:21; Hebr. 4:15.

IV. Das Sprengen des Blutes des Friedensopfers auf und ringsherum an den Altar (3.Mose 3:2, 8, 13), wo derjenige, der das Opfer darbrachte, stand, weist darauf hin, dass das Blut für den Frieden im Gewissen dessen ist, der das Opfer darbringt, und ihm die Gewissheit gibt, dass seine Sünden gewaschen worden sind (Hebr. 9:14b).

V. Christus als das Friedensopfer ist für die Gemeinschaft und für den Genuss von fünf Parteien: Gott, den dienenden Priester, alle Priester (die Priesterschaft), den, der das Opfer darbringt, und die Versammlung des gereinigten Volkes:

- A. Das Fett und die Eingeweide des Opfers waren der Anteil Gottes – 3.Mose 3:3–5:
 1. Das Fett bezeichnet den inneren Reichtum Christi als die überströmende Fülle des Lebens für die Zufriedenstellung Gottes Seiner Herrlichkeit gemäß und die Eingeweide bezeichnen die Zartheit, die Kleinheit und die Kostbarkeit dessen, was Christus in Seinem inneren Sein Gott gegenüber ist (vgl. Phil. 1:8; Joh. 7:3–18) für die Zufriedenstellung Gottes, was nur von Gott erfasst und wertgeschätzt werden kann (Mt. 11:27a).
 2. Das Verbrennen des Fettes und der Eingeweide des Friedensopfers als ein Feueropfer für Jehova (3.Mose 3:3–5, 9–11, 14–16) bedeutet, dass Gott der erste Genießer sein sollte, der den ersten, den besten Teil des Friedensopfers genießt.
- B. Die vier Arten von Kuchen und der rechte Schenkel als ein Heboffer waren der Anteil des dienenden Priesters – 7:14, 32–34.
- C. Die Brust als ein Schwingopfer war für alle Priester – V. 30–31, 34.
- D. Das Fleisch des Opfers war der Anteil dessen, der das Opfer darbrachte – V. 15–18.
- E. Das restliche Fleisch des Viehs war unter der Bedingung der Reinheit für die ganze Versammlung – V. 19–21:
 1. Der Genuss von Christus als unserem Friedensopfer sollte von aller Unreinheit ferngehalten werden und Christus als das Friedensopfer sollte von einer reinen Person gegessen werden – V. 19; 1.Kor. 11:28.

2. Wie beim Tisch des Herrn soll die unreine Person, die an Christus als ihrem Frieden teilhat, aus der Gemeinschaft des Genusses von Christus beiseite getan werden – 3.Mose 7:20–21; 1.Kor. 10:16–17.
 3. Eine solche sündige Person sollte aus der Gemeinschaft am Tisch des Herrn ausgeschlossen werden – vgl. 5:13b.
 4. Auch die Schmutzigkeit des Todes verdirbt die Bedeutung von Gottes Genuss von Christus; Gott hasst den Tod und will auf nichts schauen, was damit zu tun hat – 3.Mose 7:24.
- F. Wir, die wir Christus als unser Friedensopfer nehmen, sollten den ausgezeichneten Teil von Christus (das Fett) Gott für Seine Zufriedenstellung darbringen, der liebliche Teil Christi in Seiner Auferstehung (die Brust als Schwingopfer) und der starke Teil Christi in Seiner Auffahrt (der rechte Schenkel als Hebopfer) sind für den Genuss der Dienenden (V. 29–34; 2.Mose 29:26–28); bei unserem Genuss von Christus als dem Friedensopfer hat Gott uns, den neutestamentlichen Priestern, die liebliche Kapazität und die stärkende Kraft Christi zugeteilt (1.Petr. 2:5, 9; Offb. 1:5–6; 5:10) als unseren ewigen Anteil für unseren Genuss beim Dienst an Gott.
- G. Im Neuen Testament gibt es keinen Klerus und keine Laien (Offb. 2:6 und Fußnote 1); daher sollten alle an Christus Gläubigen die dienen Priester, die priesterliche Körperschaft, diejenigen, die das Opfer darbringen, und die Versammlung sein.
- VI. Kein Fett zu essen bedeutet, dass der beste Teil von Christus für die Zufriedenstellung Gottes ist; kein Blut zu essen bedeutet, dass das Blut Christi, das für unsere Erlösung vergossen wurde, vollständig die Forderungen der Gerechtigkeit, der Heiligkeit und der Herrlichkeit Gottes zufriedenstellt – 3.Mose 3:17; vgl. 1.Mose 3:24; Hebr. 10:19–20; Offb. 22:14:**
- A. Daher ist im Universum nur das Blut Jesu für Seine Gläubigen essbar – Joh. 6:53–56 und Fußnote 2 zu V. 54.
 - B. Irgendein anderes Blut zu essen, würde das Blut Christi gewöhnlich machen – Hebr. 10:29 und Fußnote 3.
 - C. Das Blut Christi stellt die gerechten Forderungen Gottes zufrieden, hält die heilige Position Gottes aufrecht und bewahrt die Herrlichkeit Gottes, Seine zum Ausdruck gebrachte Würde.
- VII. Ein Lamm bedeutet, dass derjenige, der das Opfer darbringt, Christus in Seiner Vollkommenheit und Schönheit genießt (3.Mose 3:7), während eine Ziege (V. 12) bedeutet, dass derjenige, der das Opfer darbringt, Christus nicht viel in Seiner Vollkommenheit und Schönheit genießt, sondern darin, dass Er für uns zur Sünde gemacht worden ist (2.Kor. 5:21).**
- VIII. Das Friedensopfer ist eine Art Brandopfer (3.Mose 3:9–11; 1:9, 13, 17) als Speise für Gott zu Seiner Zufriedenstellung und zu Seinem Genuss.**
- IX. Das Friedensopfer gründet sich auf die Zufriedenstellung Gottes im Brandopfer (6:5); nach der Reihenfolge der Opfer, die in 3. Mose 1:1 – 5:26 dargestellt werden, ist es auch das Ergebnis des Genusses von Gott und Mensch im Speisopfer; wenn wir Christus auf eine**

praktische, tägliche Weise als den Frieden genießen wollen, müssen wir Ihn zuerst als unser Brandopfer nehmen, um Gott zufriedenzustellen, und dann müssen wir uns von Ihm als unserem Speisopfer nähren, indem wir Ihn als unsere Speise genießen.

X. Die Reihenfolge der fünf Opfer in 3. Mose 1:1 – 5:26 ist gemäß unserer praktischen Erfahrung, während die Reihenfolge in 6:1 – 7:38 nach dem Gesamtbild der Ökonomie Gottes ist:

- A. Gemäß der Reihenfolge der Opfer in 6:1 – 7:38 gründet sich das Friedensopfer auch auf das Sündopfer und das Übertretungsopfer; wenn das Problem unserer Sünde und unserer Übertretungen durch Christus als das Sündopfer und das Übertretungsopfer gelöst ist und wenn Gott und wir mit Christus als dem Brandopfer und dem Speisopfer zufriedengestellt worden sind, können wir Gott Christus als das Friedensopfer zu unserem gegenseitigen Genuss in Frieden darbringen.
- B. Im Herzen Gottes und in Seinem Verlangen will Gott Christus für uns als vier Arten von Opfer haben – das Brandopfer, das Speisopfer, das Sündopfer und das Übertretungsopfer –, damit wir auf jede Weise Christus als den Frieden mit Gott genießen können; dass Christus diese vier Opfer ist, gelangt zur Vollendung im Frieden zwischen Gott und dem Volk Gottes, und dieser Friede ist einfach Christus Selbst – Eph. 2:14.
- C. Schließlich wird der Genuss von Christus als alle Opfer, was zum Friedensopfer führt, im Neuen Jerusalem als dem letzten und höchsten Friedensopfer vollendet werden (*Jerusalem* bedeutet „das Fundament des Friedens“), in dem wir in Ewigkeit den Dreieinen Gott als Frieden genießen werden (Phil. 4:7, 9).
- D. Die Verordnungen oder die Gesetze über die Opfer sind daher ein Bericht von der Gesamtheit der Ökonomie Gottes.